

Annaburger Zeitung.

Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Prettin, Labrun, Großtreben, Dautschchen, Bethau, Naundorf, Plossig, Arien, Hohndorf, Kähnitzsch, Tebien, Zwiesigko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Löben, Meuselko,

Purzien, Waltersdorf. Mit Sonntagsbeilage.

Für Redaction und Verlag verantwortlich **Adolf Köbke**,
Druck von
Franz Heidler, Annaburg.

Anzeigenpreis
für die viergespaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., außerhalb des Courauer Kreises Wohnende 15 Pfg.
Reclamen
die viergespaltene Petit-Zeile 15 Pfg.
Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt.
Einzelnummer d. Bl. 10 Pfg.

Annaburg, Dienstag den 29. Juni.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Vierteljahrswechsel erlauben wir uns zu zahlreichen Bestellungen auf die in Annaburg wöchentlich dreimal erscheinende

Annaburger Zeitung

(Elbe- und Elster-Thal Zeitung) ganz ergebenst einzuladen.

Die „Annaburger Zeitung“, welche wöchentlich eine mit guten spannenden Erzählungen, „Landwirthschaftliches“ und Gemeinnütziges ausgestattete Heftige

Sonntags-Beilage

bringt, ist das Publikationsorgan der Behörden in dem Orte Annaburg, Schloß Annaburg und Kgl. Oberförsterei Annaburg.

Wir werden auch in dem neuen Vierteljahr besonders beehrt sein, alle wichtigen Ereignisse aus dem Ort und dessen Umgebung unter besondere Aufmerksamkeit zu widmen, sowie durch kurze, aber klare Berichte und spannenden Erzählungen allen Wünschen unserer geehrten Leser zu entsprechen.

Um eine prompte Berichterstattung über Vorkommnisse aus der Umgebung unseres Ortes zu ermöglichen, sind wir gern bereit, Mittheilungen oder Berichte von allgemeiner oder localer Interesse zur Veröffentlichung zu bringen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten von jetzt ab bis zum 1. Juli die „Annaburger Zeitung“ mit der Sonntags-Beilage

gratis!

Die „Annaburger Zeitung“ kostet vierteljährlich frei ins Haus 1.20 M., durch die Post bezogen bei Selbstabholung 1.25 M., mit Zustellungsgebühren 1.50 M. Bestellungen nehmen die Boten, Landbriefträger, alle Kaiserliche Postanstalten und die Geschäftsstelle entgegen.

Die Expedition.

Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 28. Juni 1897.

Mittheilungen aus unserem Verzeichnisse über Unfälle etc. werden von uns stets aufgenommen, sobald ein Abnehmer einer Straßenschilderung wird gestattet. Nachdruck ähnlicher Verzeichnisse, soweit sie nicht mit dem Namen „Wandzeitung“ versehen, sind nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

* Zu der am Sonntag Abend abgehaltenen Soiree des Prestidigitateurs Steinhausen hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Die Leistungen der neuesten, auf das vorzüglichste konstruirten, auch sehr kostspieligen Apparate, und die außerordentliche Gewandtheit, mit der Herr Steinhausen sie zu behandeln wußte, und mit welcher Vorhandenes wieder zum Vorschein brachte, grenzen geradezu an unheimliche. Frappant und überraschend sind auch die mit größter Präzision erfolgten Geistererscheinungen, die hier wohl noch nicht in dieser Ausführung gesehen worden sind. Manches, was den gläubigen Spiritisten als Ausfluß der vierten Dimension

on erscheint, kam auch hier in gelungener Weise zur Geltung. Von großartiger Wirkung war das Auftreten der Serpentinmännlein, deren Produktion in grünen Schlingen und Tangen in prächtigen Fantastikformen und brillanten Lichteffekten großen Entzückens ergreift.

Torgau. Eine wahre Familienfeste spielte sich am Samstagsabend am Weinsiger Ball ab, die einen tiefen Einblick gestattet in die stiftliche Verkommenheit, und die der Schnaps- teufel die Menschen hinabreißt. Der Handlungs- arbeiter Weber hatte den Feiertag des Herrn dazu benutzt, sich mit feiner Frau zu betrinken, wobei die Schnapsflasche immer weiter- wegs war. Zuletzt geriet er in einen Streit. Die Frau brachte dem Manne verschiedene Stiche ins Gesicht, den Hals und den Arm bei, jedoch er über und über blutete. Als sie ihre Wut gründlich ausgelassen hatte, sperrte sie ihren Mann in den Kammerhaken und nagelte die Thür zu. Die Polizei mußte erst die Thür aufbrechen lassen, um die Weiberbedürftigen zu können. Ihrer Abführung ins Polizeigefängnis setzte sie verzweifelt Widerstand entgegen. Um den fertig blutenden Weber die nötige ärztliche Hilfe zu leisten, hatte man Herrn Dr. Keil herbeige- holt, der die zahlreichen Wunden des Ver- legten nähen, besch. verbinden wollte. W. weigerte sich jedoch, sich wieder verbinden zu lassen, ebensovienig wollte er von seiner Über- führung ins Krankenhaus etwas wissen und man mußte nachgeben, den Menschen seinem Schicksal überlassen. (Zorg. Anstl.)

— **Wittenberg.** Einem fremden jungen Gesellen wurde am Samstags Abend während er in der Elbe badete aus seinen Kleidungsstücken, die er in der Hülle zurück- gelassen hatte, sein Portemonnaie mit 10 M. (seinem ganzen Wochenlohn) gestohlen. Zu bedauern ist eigentlich der Betreffende nicht, denn der Bademeister nämlich ist stets bereit, Wertgegenstände in Verwahrung zu nehmen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Wenn der Sommer hat begonnen,
Schwimmt die ganze Welt in Wonne,
Und es kommt die Zeit der Feste,
Ertragszeit, Ehrengäste,
Hier verammelt sich die Lehrer,
Dort die Altertumsvereiner:
Da die Turner, die Juristen
Und die edlen Journalisten;
Da die Schützen, die Poeten,
Jene dort, die Teige kneten:
Hier die Keller, dort die Schneider,
Schuster Wirte und so weiter,
Hier Antiquar- geologen,
Dort die Dema Ptagogen,
Alpenclub und Feuerwehren,
Jene, die Kamine fehren;
Katholiken, Protestanten,
Aerzte, Maler, Musikanten;
Steno-, Typo-, Photographen,
Wiensichtiger und von Schagen;
Abofakten und Agrarier,
Professoren, Proletarier,
Vollbegehrter und Berater,
Regler, Schachclub und auch Scater.
Und dazu noch all die Sorte;
Kurz, es tagt an jedem Orte!
Viel belobt und viel besungen

werden auch die Ausstellungen;
Hier stellt aus die Industrie,
Dort stellt aus man's liebe Vieh.
In den Wäldern aller Schichten,
Wieviel giebt's da zu berichten.
Welch ein Aeden ohne Haken,
Wieviel Fülle von Taosen,
Wieviel Kähnen, Schleifen, Bänder,
Schwarze Frack, Festschmücker,
Festungstrauer Blumenpenden.
Auf die Menschheit jetzt verenden.
Welch Gelehrer von tauenden Hädern,
Und wie nimmelt's in den Hädern!
Wie die Stände sich vernähnen.
Alles lebt in Sommerfrischen.
Kreißt und fährt wie toll geworden,
Der nach Dieren, der nach Norden,
Der nach Westen, der nach Süden,
Tag und Nacht fort, ohn Ermüden!
Und doch hört man immer wieder,
Dah der Handel liegt darnieder,
Dah verkümmert das Gewerbe,
Dah die Landwirthschaft verderbe.
Kurz, trotz aller Festlichkeiten
Jammert man von „schlechten Zeiten.“

Vermischtes.

Die Nadel-See.
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Dah ich so traurig bin;
Ein Märchen aus jüngsten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Ein reizendes Mädchen radelt
Dahin auf prächtiger Bahn,
Ihr folgen gar viele Radler
Und sehen verliert sie an.

Wie sieht das Mädchen so prächtig,
Wie flattert ihr goldenes Haar,
Der Anblick ist wunderbar,
Die Radler folgen befehligt,
Sie sehen nur immer auf sie,
Es hat ihre Dieren umspinnen,
Der Liebe süße Magie.
Sie seh'n nicht den Stein auf dem Wege
Und purzeln dahin auf der Bahn;
Und das hat mit ihrem Reizen
Die „Nadel“-See gethan.

Unthymäßliche Witterung

am 29. Juni. Zeitweise heiteres, meist wol- liges, sehr warmes Wetter mit Gewitter- regen.

Wie machen hierdurch darauf aufmerk- sam, daß unsere Ausgabekarten mit der Nummer 37 ihre Gültigkeit verlieren. Gleich- zeitig bitten wir unsere Postabonnenten, um rechtzeitiges Bestellen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.
Expedition der „Annaburger Zeitung“

Gefährlich und unappetitlich ist

es Fliegengift in Tellern aufzustellen. Bei diese Qualgeißer auf einmal in fünf Minu- ten los werden will, benutze nur das weltber- rühmte „**Dalma**“ von Apoth. **Gug. Zah** in Würzburg. (Siehe heutiges Trietral.)

Matjesheringe

sind jedoch frisch angekommen bei
Bruno Fechner.

Speisekartoffeln

empfehlen
E. Klauentiger.

Weinmostrich

à Pfd. 20 Pfg empfiehlt
W. Voigt,

Inh. C. O. Müller.

Neue Böhmische Bettfedern

habe noch einen Posten **billig** abzugeben
Paul Bachmann.

Dachpappen, Dachsplitt, Carbonileum

Grube-Coaks giebt zu jedem Quantum ab
Gedehre Flächen von alten

Pappdächern

übernehme ich nach Vereinbarung, billigt be- rechnet, zur bleibenden Erhaltung bis zu 10 Jahren.

Schweizerkäse

Sahnen- und Kässtücke empfiehlt
W. Voigt,

Inh. C. O. Müller.

Bester Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Ölack.

Ueber Nacht trocknend, nicht nach- bleibend. In 6 Stunden. Unüberstref- lich in Farbe, Glanz und Dauer.

Man weise jede Fäulnis zurück, deren Zweck und Gültigkeit nicht die obige Schu- markte tragen.

Flüßboden-Lack werden mit Säsen getreten und sollen haltbar sein. Das muß kein Geld, nur weniger Bröckeln wegen nach billigen Fabricaten greiff.

Carl Tiedemann, Dresden

Hollferant. * Gegründet 1833.
Aufträge und Prospekte kostenfrei.

Niederlage
in Annaburg bei

Philipp Krieger Apotheker,

Das Abonnement kann jederzeit be- ginnen.

Politische Rundschau.
Deutschland.

Der Kaiser ist am Dienstag abend unter dem Jubel der Bevölkerung bei vertikalten Wägen in Belgien angekommen. Zum Empfang hatten sich auf der Königsstraße die Spitzen der Behörden und sämtliche Vereine eingefunden, auch 20 Ehrenjungfrauen in altbelgischer Tracht begrüßten den Monarchen. * Zur sogenannten inneren Krisis liegen mehrere Umgebungen vor. Staatsminister v. Bütticher erklärte am Dienstag vor dem nach den Mitgliedern wieder zusammengetretenen Reichstag: „Eine Ministerkrise gibt es nicht“, sagte dann aber im Verlauf seiner Rede, daß die Ministerkrise nicht besteht, sondern nur die Bedenken sind, die die öffentliche Meinung äußert, und daß die Gesundheitsfrage des Herrn v. Platen all sich in erfreulicher Weise beseitigt, so daß eine baldige völlige Genesung in Aussicht liegt. Dagegen bemerkt die Nordb. Allg. Ztg. zu der Nachricht, daß der kaiserliche Hofarzt in dem v. Platen, sich an das Vorgänger des Kaiserlichen Hofarz gehalten habe. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Rede dem Gesundheitszustand des Staatssekretärs Herrn v. Marschall im Zusammenhang steht. * Am Dienstag sind die Verhandlungen des Schiedsgerichts in der Lippschen Erbfolgefrage beendet worden. Die Veröffentlichung des Schiedspruchs ist jedoch erst einige Tage später zu erwarten.

Die Zahl der pensionierten Generale hat sich in dem letzten Monatsbericht vermindert. Am 17. d. sind 15 Generale pensioniert worden; die Zahl der in diesem Monatsjahr abgegangenen Generale beläuft sich nunmehr auf dreißig.

Bei der Reichstags-Stichwahl in Wiesbaden ist der freireinliche Kandidat Landwirt Wintermer gewählt worden.

Aus Rom wird gemeldet, in Ergänzung einer bereits mitgeteilten Meldung, die Nachricht, daß es erforderlich gewesen ist, den größeren Teil der Schütztruppe unter Führung des Hauptmanns v. Kamp zu einer Strafexpedition nach der Nordgrenze der Provinz, dem Flußgebiete des Rio del Rey, zu entsenden. Der Vandalenverbrei gegen Oben, an dem insbesondere die strengen Janzen u. Tormahlen, Annon, Balaban u. Selloran, die Ambas Ban, der Erzbischof, beteiligt sind, war in der letzten Zeit durch räuberische Übergriffe der Gensarmen empfindlich geschädigt worden. Insbesondere die in den Numbrionen anliegenden Napolos hatten mehrfach Handelstransporte überfallen und ausgeraubt und die Träger getötet. Nach den vorliegenden Nachrichten ist es der Schütztruppe gelungen, die notwendigen Verhaftungen zu vollziehen, ohne daß ihr ernsthafter Widerstand entgegengetreten ist.

Spanien.
* Der König von Spanien hat seinem Gefolge ist am Montag in Wien eingetroffen und vom Kaiser Franz Joseph empfangen worden.

Frankreich.
* Eine Verleugung des Nachlasses des Herzogs von Anjou, welche der Kriegsminister vornehmen zu lassen beabsichtigt, um den Staat in den Besitz derjenigen Papiere zu setzen, die sich in den Ministerassistenten an der militärischen Dienstzeit des Verstorbenen und namentlich aus der Zeit des Krieges beim Kriegsgericht über den Marschall Bazaine befinden könnten, ist dadurch hinfällig geworden, daß aus anderen Gründen die Familie bereits Siegel hatte anlegen lassen. Es ist nun Anordnung getroffen, daß bei Antrags der letzteren ein Offizier vom Stabe des Kriegsministers angewiesen ist, dieselben bei Übernahme des Verzeichnisses der Papiere beizugehen und die dem Staat gehörigen für diesen zu beanspruchen haben wird.

* Im Ministerium des Innern wurde ein besonderes Commerceelles Bureau errichtet zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Südamerika.

England.
* London, ja ganz England, hallt von den

Der Schmied von Ellerbörn.

1) Roman von E. v. Borghede.)
Weich war er nicht, der Friedel Hellmann, und seine kleine, ruhige Schmiehe sah recht ärmlich und unansehnlich aus gegen die hübschen, großen Häuser im Dorfe. Aber groß und geschmeidig war er und dabei so hart wie zwei andere Männer. Nur Schade, daß seine Podenwaren kein fröhliches Gesicht veranfaßten, aus dem man helle, bläue Augen hervorleuchteten; oder warum kammerte der Friedel sich nicht, ein lustiges Lied laß sein bei der Arbeit auf seinen Lippen, und sein fröhliches Lachen war weithin zu hören.
Es war Montag. Vor der Schmiehe hielt ein Knecht die Herde des einen Bauern in Ellerbörn, und Friedel war beschäftigt, sie zu beschlagen. Wams und Gesicht waren gebläut; denn Hellmann hatte schon längst geschafft, bei ihm gab's eben keinen blauen Montag, er mußte sich ordentlich mühen, um sein Brot zu verdienen.
„Mir liegt's noch in den Gliedern von gestern“, sagte der Knecht, als gähndend freude, „hättest nicht so früh weggehen müssen, Friedel, nachher war's erlich.“
Der Schmied ließ den Hammer finken, ein Schanten Rog über sein Gesicht, dann erwiderte er leise.
„Rein, es war Zeit, der wisse Anton ist mir gumber, und Rauterei entsetzt doch jedesmal —“

*) Unbedruckter Nachdruck wird verfolgt.

Substitutionsfeierlichkeiten wieder. Der Dienstag war der Sonntag des Jahres. Trotz des frühen und regnerischen Himmels drängten sich bereits in den frühesten Morgenstunden formendringende Menschenmassen in den Straßen zusammen, welche der Jubiläumsszug der Königin passierte. Auch um 9 Uhr morgens hatte sich das Wetter noch nicht viel aufgelockert, allein trotzdem gewährten die prachtvoll geschmückten Straßen des Jubiläumsszuges einen herrlichen Anblick. Um 11 Uhr 15 Minuten einer glorreichen Prozession, daß die Königin Victoria die Fahrt vom Buckingham-Palast nach der St. Pauls-Kathedrale angetreten hatte. Die Königin wurde bei ihrem Aufgange vor dem Palaste von der dort zusammengetretenen Volksmenge begeistert begrüßt. „Um Augenblick der Abfahrt erließ die Herrscherin folgende Botschaft an die Nation: „Von Herzen danke ich meinem geliebten Volk. Gott segne es!“

* Anlässlich der Jubelfeier wurden in England 20 000 Gefangene freigelassen, darunter 400 Galeerensträflinge.

Belgien.
* Da die belgische Kammer während der letzten Sitzungen nicht beschlußfähig und bei der Eröffnung der Sitzungen gewöhnlich nur sechs bis zehn Mitglieder anwesend waren, richtete der Vorsitzende an die Abgeordneten ein Schreiben, durch welches er sie informierte, daß er die Namen der Abwesenden im Amtis-Blatt unter den Kammerbedürftigen veröffentlichen werde.

Spanien.
* Für Barcelona scheint eine neue Dynamitperiode zu drohen. Dienstag vormittag wurde dort eine mit Sprengpulver geladene Bombe, ähnlich denjenigen, die seiner Zeit in Billanueva entzündet wurden, auf einem Grundstücken in der Umgebung Barcelons aufgefunden. Dynamitfragmente wurde eine zweite Bombe mit brennender Zündschnur vor der Ministerkassette von einem südbelgischen Polisten entzündet, der den brennenden Fächer ausstießte.

Vollständigen.
* Zum Stand der Friedensverhandlungen im Orient schreibt die Köln. Ztg.: Die schwierigste Aufgabe bleibe die Regelung der Kriegskostenentlastung, sowie der bisherigen griechischen Staatsanleihe, weil die griechische Staatsanleihe immer noch nicht den Gehalt der Lage, sowie die unbedingte Notwendigkeit einer Unterordnung unter die europäischen Angelegenheiten. Der Anspruch der Türkei auf vollen Ersatz der aufgewandten Kriegskosten ist unannehmbar. Die türkische Regierung könne schwerlich von irgend einer Macht bestimmt werden, die ertragreichen griechischen Provinzen zu räumen, die die Kriegskosten bezaht wären oder ihre Zahlung gütlich abgelehnt hätte.

Spanien.
* Die cubanische Frage gewinnt für Spanien an einmal wieder ein sehr heftiges Gesicht. Meldungen aus Washington besagen, Präsident Mac Kinley habe dem neuernannten Gesandten in Madrid, Woodford, mündlich sehr einschneidende Verhandlungsbedingungen mit auf den Weg gegeben, und da Uncle Sam schließlich in der Vama-Frage einen so weitgehenden Schritt gethan hat, so wäre ihm auch betreffs Cubas ähnliches zu erwarten. Es heißt, der Gesandte solle eine Entschuldigungen für die Streichung des nordamerikanischen Interesses Dr. Ruiz verlangen, ferner für Cuba vollständige, uneingeschränkte Autonomie fordern. Auf das bloße Verprechen von Reformen werde Mac Kinley nicht mehr hören; Spanien solle seine Truppen zurückziehen, und die Cubaner sollen ihre eigenen Wege machen, die Spanier sollen sich erheben und die Ausgaben kontrollieren. Spanien habe nur eine illusorische Souveränität ausüben. Wenn die Spanier dies nicht, so erfolge ein Einmarsch Nordamerikas.

* Der Chicagoer Arbeiterkongress hat den Antrag des bekannten Arbeiterführers Eugen Debs angenommen, in einem noch dünn besetzten Staat des Westens ein größeres Territorium auszusondern, um dort Frieden mit einem ganz nach sozialistischen

Grundlagen eingerichtetes Gemeinwesen zu machen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag begann am Dienstag die dritte Sitzung der Handwerkerfrage. In der Generaldebatte wurden die beschlossene weitere Stellung von dem Abg. Stöckel (Nutt) und dem nur für seine Partei beratenden Abg. Winter (Zentz) behauptet, während Abg. Hise erklärte, daß das Zentrum trotz mancher Bedenken für diese Stellung stimmen werde. Abg. Richter wollte mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch des Staatssekretärs v. Bütticher die Beratung abgebrochen lassen, v. Bütticher bekräftigt die Veranlassung dazu, da er bis jetzt noch kein Abschiedsgedächtnis eingereicht habe, wenn auch die Scheidende vielleicht immer näher rücke. In der Einzelberatung wurden die ersten drei Paragraphen der Vorlage unanverschieden genehmigt. Am 23. wird die dritte Beratung der 20. und 21. Verordnungsblätter der Vorlage genehmigt. Der Abg. Kaisermann (nat-lib) eine andere Fassung dahin, daß wenn der Reichstag die Vorlage nicht genehmigt, der Reichstag die Entscheidung über die Genehmigung der beteiligten Landesregierungen erforderlich sein soll. Dieser Antrag wird ebenfalls angenommen. (Ebenso die §§ 83-90.)

Abg. v. Camp (freisinn.) einwies auf Antrag des § 91 gelangt debattellos zur Annahme. (Ebenso die §§ 91 regelt das Verfahren vor den Innungs- und Gewerkschaften.)

Abg. v. Stöckel beantragt, die Zeit zur Erhebung der Klage bei den ordentlichen Gerichten statt auf zehn Tage auf einen Monat nach Befristung beim Abhandlung der Entscheidung des Innungs- und Gewerkschaften zu bemessen. (Ebenso der darüber geäußerte § 91 und ohne Debatte die §§ 92-94.)

§ 94 regelt das Ausschlichtungsverfahren über die eingetragenen Streitigkeiten.

Abg. v. Winter beantragt hier einen Zusatz, nach dem die Bestimmungen dieses Paragraphen auf Räume, welche Wohnstätten landwirtschaftlicher oder gewerblicher Betriebe sind, keine Anwendung finden sollen.

Dieser Antrag wird angenommen. (Ebenso der darüber geäußerte § 94 c, und demnach debattellos die §§ 95-99.)

§ 100 regelt die Bedingungen fest, unter denen Zwangsversteigerung stattfinden kann.

Abg. Richter beantragt hier einen in zweiter Lesung angenommenen Zusatz wieder zu streichen, laut dem die Zahlungsunfähigkeit einer Zwangsversteigerung dann als vorhanden angesehen werden soll, wenn 20 Sachverwalter beizustimmend mitteilen.

Abg. Kaisermann beantragt, in einem anderen in zweiter Lesung angenommenen Zusatz, nach welchem die Zwangsversteigerung auf diejenigen Gewerbetreibenden beschränkt werden kann, die der Staat nach ihrer Verhaftung die Zwangsversteigerung „Geldes und Wertgegenstände“ zu ändern in „Geldes und Leihgegenstände“.

Die Anträge Richter und Kaisermann werden angenommen; ebenso der darüber geäußerte § 101.

§ 102 regelt die Bedingungen der Mehrheitsbildung für die Bildung einer Zwangsversteigerung, die in zweiter Lesung die Beschäftigung der Beteiligten in der Versteigerung oder Besondere Mitteilung, entsprechend der Vorlage, angenommen worden.

Abg. v. Stöckel beantragt, die Beschäftigung der Beteiligten in der Versteigerung auszufüllen. Nur bei der Zwangsversteigerung ist eine Ausnahme dafür gegeben, daß die Mehrheit der Abstimmenden dem Willen der Mehrheit der Beteiligten Ausdruck geben.

Der Antrag Richter wird mit zweielfter Mehrheit angenommen, was von den Rinken mit lauten Protesten abgelehnt wird. (Ebenso die §§ 103 bis 108 b werden mit zum Teil reaktionellen Veränderungen angenommen.)

§ 109, welche die Bildung von Stellen-Ausschüssen nach der Abhandlung des Entwurfs, wird unverändert angenommen.

§ 103 regelt die Deduktion der Kosten der Handwerksämter.

Abg. v. Camp beantragt eine andere Formulierung, nach welcher die Deduktion der Kosten von den Gemeinden und Kommunalverbänden die Regel bilden, die Gemeinden aber berechtigt sein sollen, die Beiträge auf die Beteiligten umzulagen. Dabei ist der Antrag, daß der Reichstag nach mehr Stellen, noch schärfer hätte, von Richter bekräftigt werden angenommen. (Der Antrag Camp wird angenommen; ebenso der darüber geäußerte § 103, sowie debattellos die §§ 103 k-m.)

In § 103 n gelangt ein vom Abg. Camp beantragter Zusatz zur Annahme, nach dem die höhere Verwaltungsbehörde fest bestimmen können, inwieweit die Kosten für die Ausführung von Gesuchen der Handwerksämter als eigene Verwaltungsaktionen zu erheben sind.

Die §§ 108 bis 104 werden debattellos angenommen.

§ 126 wird bestimmt, daß bei Revisionen nicht 3 Jahren, die mit gleichzeitigen Stillstellungen nicht weniger, als sechs Wochen oder vierzig Tagen beschaffen werden, die Berechnung gilt, daß sie in einem Verhältnißverhältnis stehen.

Auf Antrag der Abg. Richter und Kaisermann wird dieser Paragraph geändert. Die §§ 127 und 128 gelangen debattellos zur Annahme.

§ 129, der von dem Reich zur Ausführung von Verordnungen handelt, beantragt

Abg. v. Wintermann v. Sonnenberg und Graf v. Haffelmann (Weser) einen Zusatz, nach welchem das Recht zur Ausführung von Verfügungen nur der zur Führung des Ministeriums Berechtigten zuzuführen soll.

Abg. v. Wintermann beantragt, die Beschränkung seiner Verfügung, daß die Verbindlichkeit des Reichs sich mit aller Entschiedenheit gegen die Aufnahme einer solchen Beschränkung auszusprechen müssen, er bitte dabei bringen um Ablehnung des Antrages.

Der Antrag wird darauf mit großer Mehrheit abgelehnt. (Ebenso die §§ 129 angenommen; ebenso debattellos die §§ 130-134.)

Gebannt wird der oben zuridgeleitete § 91 wieder zur Debatte gestellt.

Der Antrag v. Stöckel ist insofern dahin geändert, daß die Unterbrechung des ersten Tages innerhalb acht Tagen nach Eingang der Klage erfolgen und die Entscheidung nach Möglichkeit des schnellsten werden soll.

Der Antrag v. Stöckel ist, daß er diesen Anträge zustimmen werde.

Der Antrag v. Stöckel wird darauf angenommen; ebenso der darüber geäußerte § 91. Die Artikel 3 bis 5 gelangen debattellos zur Annahme.

Abg. Richter die Erreichung einer in zweiter Lesung angenommenen Beschränkung, nach welcher die sogenannten privilegierten Innungen ohne Weiteres in Zwangsversteigerung sollen einbezogen werden, während die anderen Innungen der Versteigerung nicht teil, und gleichzeitig namentliche Befreiungen über diesen Antrag.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Richter mit 170 gegen 126 Stimmen abgelehnt. Der Reichstag unterbrecht nach der Beschlußfassung der zweiten Lesung befristet.

Der Reichstag beschließt debattellos zur Annahme, bis zu Einleitung und Ueberführung. Darauf beträgt bis das Ende.

Verstärkter Landtag.

In der Vernehmlichung von Mittwoch wurden nur Petitionen erledigt ohne allgemeines Interesse. Im Abendessen wurde am Freitag Abends am Dienstag die Novelle zum Versteigerung der zweiten Lesung befristet. Die Debatte befaßte sich auf eine anderthalbständige Generaldebatte, welche einen sehr erregten Charakter annahm. In der Schlussabstimmung wurde der Antrag gegen die Stimmen der Freireinlichen, der Reichstag des Reichstages in der Sitzung angenommen, die es in zweiter Lesung erhalten. Daran wurde noch einige weitere Vorlagen erledigt. Der Antrag Richter wegen des Reichstagesentwurfs der Zwangsversteigerung wurde an eine besondere Kommission referiert.

Die Abgeordnetenhaus überwiegt am Mittwoch den Gesamtzustand bei der Zwangsversteigerung aus Forderungen landwirtschaftlicher (unterstützender) Kreditanstalten und namentlich nach dem Antrag v. Mendel-Reinisch über die Einbringung einer gemeinen und einheitlichen Höchstbesatz an. Schließlich wurden noch Petitionen erledigt.

Von Nah und Fern.

Berlin. Geheimrat v. Leben ist von seiner Putzereireise zurückgekehrt und hat bereits am Dienstag vormittag seine Vorlesungen wieder aufgenommen. Er hätte eine erste Mission zu erfüllen gehabt, und er würde sagen, daß es ihm im Verein mit den anderen Ärzten gelungen sei, den Patienten, der ihrer Behandlung anvertraut gewesen, wieder der Gesundheit zurückzuführen.

Frankfurt a. M. Am Sonntag fand hier im Verein der Spitzen der Staats- und städtischen Behörden, der Vorstände des freien deutschen Hochschiffes und einer großen Anzahl geladener Gäste die Eröffnung des neuen Goethe-Museums statt.

Hellmann wandte sich lachend nach der Frau um, und ein halbbellertiger Zug lagte sich bei dem Anblick der Feiner, dünnen Gestalt, welche trotz der sommerlichen Wärme in ein rotfarbnes Kleidungsstück von Stoff bis zu den Füßen eingehüllt war, um seine Lippen, dann erwiderte er ruhig:

„Ja, Mutter Lenz, erst liegt's hoch und kommt' zu Atem und dann kann' deine Neugierigkeit aus; denn ich weiß schon, runter von der Seele muß sie ja nur noch einmal.“ Dabei brühte er sie auf einen großen Stein nieder, der vor der Schmiehe lag.

Die Mutter lächelte das Lächeln ein wenig und enthielt ihre hochroten Wangen. „Gott sei mit den klugen, armen Augen, das hat sie nicht. Wie gelangt, Friedel, es hat ihre Neugierigkeit damit, im Verborgenen haben sie einen neuen Herrn bekommen, Thir und Fenster haben aus und es wird rein gemacht; denn in zwei Tagen kommt er an.“

„Nanu, Mutter Lenz, sollte das wahr sein! Dann es mir behagte, nicht denken; denn für einen, der ein rechter Mann ist, gibt es in Bezug nichts zu thun, da Felder und Wälder in ein Erbpaß gegeben sind, und ein Stadter nicht nicht zu uns hier ins Gebirge, wo es nichts gibt als die idylle Natur, der bleibt unter feinsten, das meine ich.“

Der Bauer sprach aus davon, die Antone ein, die Werke zum Verlassen der Schmiehe anzuweisen, „Ja, wir werden's sehen“, rümpfte die Kränzel, „und dann wird die Alte die recht Kränzel, und dann wird die Alte die recht Kränzel; freilich, die Jungen meinen, sie seien

Einem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend die ergebene Nachricht, daß zu Anfang dieser Woche mein
Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft
 in den Besitz des Herrn Emil Steffen übergegangen ist. Indem ich meiner werthen Kundschafft für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank ausspreche, bitte ich, daselbe auch meinem Nachfolger zu wahren.
 Hochachtungsvoll
 Arthur Richter.

Beugnehmend auf obiges Inserat bitte ich gütlich, mir in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen und indem ich reelle und beste Bedienung zusichere, zeichne
 Hochachtungsvoll und ergebent
 Emil Steffen.

Geschw. Gregor
 Annaburg, Holzborststraße, — bei Herrn Fleischermeister Schurig empfehlen sich zur Anfertigung eleganter
Damengarderoben
 — Mädchen- und Knabenanätze — nach neuesten Schnitten und Moden bei billiger und pünktlicher Bedienung. Tafelst. werden — junge Mädchen — zur Erlernung der Schneiderkunst angenommen.
 Die modernsten und Knaben-
Garderoben
 empfiehlt
 Wilh. Simon.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden zum 1. Juli cr. zur 2., aber sicheren Hypothek
14 bis 1500 Mark
 zu 5% Zinsen zu leihen gesucht. Darleher werden gebeten, ihre Adresse in die Expedition d. Zeitung anzugeben.
 ff. neue
Matjes-Heringe
 empfiehlt J. Käbitz.

Zur Baufaçon empfehle stets frisch aus altemmunierten und leistungsfähigen Werken
pa. Weißkalk
 von vorzüglicher Ergiebigkeit. Prima
Portland-Cement
 „Saxonia“, anerkannt beste Marke, 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie in Säcken von ca. 120 Pfd. Inhalt u. einzeln.
Prima Putzgyps, Schlemmkreide, Rohrgewebe, Rohr
 in Bündeln; Ferner:
Dach- u. Isolierpappen
 in verschiedenen Stärken. Prima
Steinkohlentheer
 Klebemasse zu Papplöchern,
kern. Dachsplitt, und ft. Carbolineum
Treppentufen
 in Sandstein evtl. Granit. Endlich:
Thon-Waaren
 als Röhren in allen Weiten,
Kuh- und Pferde- krippen, Schweinetröge, Dachfirsten, Schornstein-Aufsätze, sowie Luftsauger
 zu herabgesetzten Preisen.
 Hochachtungsvoll
Annaburg. Wilh. Kunze.
 Bauholz- und Bretter-Handl.

Prima Sensen,
 beste Sorte, sowie Wehstein sind zu haben bei
 W. Grabl, Annaburg.

Die modernsten
Sommerhüte
 für Damen u. Kinder
 sind in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
Otto Kern's Ww.
 Wo giebt's die besten und billigsten Hüfen? bei u o m i s u j a g i t t

Schuhwaaren
 für Herren, Damen und Kinder. Ferner
Strand- und Turnschuhe
 Bestellungen nach Maß. Reparaturen
 sauber und billig.
W. Freidank,
 P. P.

Meiner verehrlichen Kundschafft mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich meine seit 22 Jahren am hiesigen Orte bestehende
Colonialwaaren-, Wein-, Spirituosen- und Farbenhandlung
 an Herrn Otto Riemann verkauft habe. Ich danke Ihnen für das mir freundlichst bewiesene Wohlwollen und bitte, daselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Paul Bachmann.

Im Anschluß an vorstehende Mitteilung gebe ich die Versicherung, daß ich jederzeit bemüht sein werde, durch freizügige Reellität und den Grundsatz nur beste Waren zu möglichst billigen Preisen zu bieten, mir Ihr Wohlwollen zu erwerben und Ihre treue Kundschafft zu erhalten.
 Hochachtungsvoll
Otto Riemann.

Meiner geehrten Kundschafft zeige hiermit ergebent an, daß meine
 neubauete, mit den neuesten Sägeeinrichtungen versehene, mit
 Wasser- und Dampftrieb eingerichtete
Schneidemühle
 jetzt in Betrieb ist, und empfehle selbige zum Schneiden von Hölzern jeder Länge und Stärke zu Brettern, Latten, Kantholz p. p., unter Zusicherung coulanter und reeller Bedienung und tadelloser Arbeit, bei billigster Preisberechnung. Kleinere Böden können gleich geschnitten werden mitgenommen werden. Anriader der Stämme und Aufstapeln der Bretter wird auf Wunsch mit übernommen.
 Hochachtungsvoll
E. Klausenitzer,
 Wasser- und Dampf-Mahl- und Schneidemühle zu Annaburg.
 Gleichzeitig empfehle mein Lager von Brettern, Latten, Kantholz, Brennholz etc. bei vorkommendem Bedarf zur geeigneten Verfügung.

Lager in den neuesten Kinderanzügen, Burtschen-Anzügen,
Mein Herren-Anzügen
 großes Stoffhosen, und Westen, Arbeitshosen u. Westen, Stoff- und Wals-Zuppen
 bringe in Erinnerung und empfehle zu niedrigen Preisen
Carl Quehl.

Zur Saison bringe ich mein Lager in sämmtlichen
Wasser- und Oelfarben,
 sowie alle dazu gehörigen Artikel in empfehlende Erinnerung.
Paul Bachmann.
 Streichfertige Oelfarben.

Wilh. Kunze, Maurer- und Annaburg,
 Baugeschäft, Dampfsägewerk, Bauholz- u. Baumaterialien-Handlung,
 Bautechnisches Bureau
 empfiehlt sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zur Ausführung von
Maurer-, Zimmer- u. Bauarbeiten
 aller Art, mit und ohne Materiallieferung,
Entwässerungs-Anlagen etc.
 Anfertigung von Entwürfen, Bauezeichnungen, Kostenananschlägen und statischen Berechnungen etc.

Das Flaschenbiergeschäft von Aug. Acker
 empfiehlt seine gut gepflegten
Flaschenbiere.
 Lagerbier 10 Fl. 1.00 M. Weizenbier 10 Fl. 1.00 M. Einfach Bier 10 Fl. 1.00 M. Gabelbräu 10 Fl. 1.20 M. Gräber Bier 10 Fl. 1.50 M. Selterwasser 10 Fl. 0.90 M. frei ins Haus. Sämmtliche Flaschenbiere sind beim **Fechner** zu haben.

Das Institut Annaburg laßt jedes
 Quantum gute ausgelegene
Speisekartoffeln
 Angebote mit Preisangabe pro Centner franco Keller werden sofort entgegengenommen.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Bud; „Meine Familie“. 30 Pfg. in Briefmarken einfinden.
 G. Altsch, Verlag, Leipzig 28.

Sie beabsichtigen unseren neuen maßigen
Heuspeicher
 28 Meter lang, 9 Meter breit, 6,5 bzw. 8 Meter hoch mit doppelgelagertem Pappebauch am Bahnhof Annaburg, billig zu verkaufen.
Annaburger Steingutfabrik, A. G.

Echte französische
Oelsardinen
 Marke Jasqué freres Büchse 0.75 Mark
 „ Philippe & Canaud „ 1.20 „
 empfiehlt
Paul Bachmann.

Unfern Freund Franz B. zu seinem heutigen Geburtstag ein 999 999 domonens des Hoch.
 D. F. u. H. F.

Fitz-Obersattel
 für Radfahrer
 empfiehlt
 Wilh. Freidank.
Grabschmuck
 empfehle aus meinen Baumstäben prächtige
 Coniferen, — jezt noch beste
 Planzeig.
 Annaburg im Mai 1897. Betge.

Diejenige Person, welche das Portemonnaie mit Inhalt des Arbeiters Boche gefunden hat, wird aufgefordert, es abzugeben, widrigenfalls sofort Strafantrag gestellt wird.

Garantirt reine rogene
Kleie,
 Weizenhaalen, Mais und Maischrot, Kaps, Linsen u. c.
 verkauft billigst
Wasser- und Dampf-Mühle Annaburg.

Räder
 sind angekommen und stehen zur Ansicht. Ed — ohne jede Concurrenz. — Kräftig gebaut — Leichter Gang. — Volle Garantie.
Conrad Müller.
155 Mk.

Speiseleimöl
 empfiehlt
 W. Voigt,
 Inh. C. D. Müller.

Salum
 ist in fünf Minuten alle
Stiegen,
 Schmalen, Dache, Wände, in einem
 Stück, ohne Schaden, abzu-
 garantirt.
 Nicht giftig!
 Daraus ist eine
 Acht in mit —
 verleg. Platten
 zu 20 u. 30 Pfg.
 Frankfurt
 nachstehend
 in der Apothek.

Paffend
Schwämme
 für Steingutbrecher angekommen.
 Preis f. ein Levantiner Badefchwamm 0.70
 Preis f. 10 „ „ „ „ 8.50
 Preis f. ein Zimocca Badefchwamm 0.60
 Preis f. 10 „ „ „ „ 5.50
Apothek Annaburg.

Einen starken
Zughund hat zu
 verkauft
Bernhard Schmi hl, Annaburg.

Zur Saison
 empfehle mein großes Lager in Einmachegläsern mit und ohne Patentverschluss, so auch Einmachefleisch in Messing.
 Ferner blaue
Wägen
 Drahtgeflecht, Kupferne
 Badstößel, sämmtliches
 Haus- und Küchengerath in großer Auswahl bei billigen Preisen.
Karl Zoberbier, Alenpernstr.
 Annaburg.
 Von heute ab verkaufe ich gegen Casse

Schmalz
 Braten-Schmalz 35 Pfg.
 „ „ 45 Pfg.
 gemahlene Butter 25 Pfg.
 gemahlene Rostfunde 28 Pfg.
 W. Voigt, Inh. C. D. Müller.
Stangenhäufen
 zu Wägenkarren, Brennholz u. paffend hat abzugeben
Wilh. Kunze.

III. Q
 für M
 Hofh
 wöchentl
 rierstätt
 Schallung
 Bl. sowie
 Mon
 Wein
 erlauben
 gen auf
 die
 m. l. erd
 Ann
 (Ebe-
 gam erbe
 Die
 wöchentl
 zählung,
 männlich
 bringt, ff
 hiesem in
 burg und
 Wir we
 jahr be
 Ereignis
 an
 unsere be
 fante dur
 fimmend
 fere ge
 Lin eine
 Bestimm
 Dens zu
 Mittheil
 oder local
 zu bringen.
 Die An
 tlich frei
 Kon beson
 eine Mittheil
 gen nehme
 Kartelle
 hies entgegen



